



Einzug Karls VII. in Paris 1437. Nach einer gleichzeitigen Miniatur

## FÜRSTEN - EINZÜGE IM ALTEN PARIS

Von  
HANS KRISTELLER

**T**iefste Armut neben ungeheurem Reichtum der Grandseigneurs, verrufene Stadtteile, von Hunderten organisierter Bettler bewohnt, die ihre Reviere in öffentlicher Versteigerung erwarben, la cour des miracles und rue Pierre Lescot, die Schlupfwinkel von Räubern und Mördern<sup>1)</sup>, Klöster und Schenken, herrliche Schlösser und grauenhafte Gefängnisse — sie alle gehören zu dem mittelalterlichen Bilde der seltsamsten aller Städte ebenso wie die buttes, jene zu stinkenden Bergen im Laufe der Jahrhunderte aufgetürmten Abfallstätten<sup>2)</sup> inmitten der immer wachsenden Stadt.

Rückschauend und tief versunken im Märchen der Vergangenheit sehen wir das alte Paris mit Türmen und Mauern, verwinkelten Gassen, zahllosen cul de sacs, träge zur Seine gleitenden Kanälen, „égouts“, die den Unrat der

<sup>1)</sup> Lurine Rues de Paris 1844 Bl. 69 ff über die Merkmale der Rue Pierre Lescot: „Assassinat, vol, misère, prostitution“.

<sup>2)</sup> Fournier Enigmes de Paris 1860 Bl. 50 ff über die Butte St. Roch und die an der Stelle des jetzigen Jardin des Plantes befindlich gewesene: „Cette butte était un monticule d'immondices. Les Exhalaisons malsaines qui s'échappaient de cet amas de gadoues — „moffettes“ ou „mouffettes“ — avaient fait donner le nom à la rue Mouffetard“.